

VII.

Von dem Beistande, den uns Gott
zu unserer Besserung leisten will.

Der Mensch ist, bei aller seiner Kraft und Stärke, doch, in mancher Rücksicht, ein schwaches Geschöpf, welches zu vielen Dingen, wenn sie ihm gelingen sollen, sich selbst nicht genug ist, sondern Hülfe und Beistand bedarf. Dis ist besonders der Fall, worin er sich in Ansehung seines wichtigsten Hauptgeschäfts, der sittlichen Ausbildung, befindet. Es ist daher eine erfreuliche Nachricht, die uns die Lehre Jesu gibt: Gott wolle uns, wenn wir es recht ernstlich damit meinen und unser Mögliches thun, Beistand dazu leisten durch seine mitwirkende Kraft, welche in der Bibel der Geist Gottes genannt wird.

Ezech. 36. v. 27. Ich will meinen Geist in euch geben (ich will zu eurer Besserung mitwirken); und will solche Leute aus euch machen, die in (nach) meinen Geboten wandeln, meine Rechte (Gesetze) halten und darnach thun.

Ps. 51. v. 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist (neue und bleibende gute Ge-